

Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge
enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 58 (1961)

Heft: 7-8

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ständige Behörde ist verpflichtet, eine frei werdende Stelle mit jenem Anwärter zu besetzen, der auf der Prüfungsliste zuoberst steht. Es kann nun vorkommen, daß bei größeren Prüfungen die Punktergebnisse von bis 40 Anwärtern nur um Komma Stellen differieren. Es ist klar, daß in diesem Fall nicht die Punktzahl allein den geeignetsten Anwärter bezeichnet. Trotzdem bleibt die freie Auswahl des Personalchefs auf die ersten drei Anwärter der Liste beschränkt. Alle andern haben vielleicht jahrelang zu warten, bis wieder neue Stellen frei werden. Ein sicher nicht ganz einwandfreies Verfahren zur Auswahl der Bestgeeigneten. Andererseits wirkt dieses Verfahren sicher im Sinne des geltenden Diskriminationsverbotes.

3. *Aufstiegsmöglichkeiten.* Der übliche Aufstiegsweg geht vom Fürsorger zum «Supervisor» bis hinauf zu den obersten Verwaltungsstellen. Innerhalb dieser drei Stufen kann es mehrere Grade geben. Die obersten Verwaltungsstellen können auch von Leuten besetzt sein, die nicht Fürsorger waren, sondern beispielsweise aus der Finanzabteilung der Armenpflege hervorgegangen sind. Ein Einfluß politischer Rücksichten bei der Besetzung von obersten Verwaltungsstellen ist die Ausnahme. Das strenge Nachrücksystem hat sicher den Vorteil, daß in der Regel die Erfahrungs- und Bewährungszeit eines Amtsinhabers auch mit der Höhe und Wichtigkeit eines Amtes zunimmt. Es hat aber bestimmt den Nachteil, daß sehr oft nicht der Fähigste, sondern der nächste nachrückt, und daß oft junge, sehr tüchtige Kräfte dem Fürsorgedienst verloren gehen, weil sie nicht jahrelang auf eine Nachrückungsmöglichkeit warten wollen bei einer Beschäftigung, die ihren Fähigkeiten gar nicht entspricht.

Literatur

Nachstehend die Titel einiger amerikanischer Bücher, erhältlich in den Fachbibliotheken, unter anderen in der Fürsorgebibliothek des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs, Basel, Petersgraben (Kollegienhaus der Universität). Der Erscheinungsort ist New York, wenn nichts anderes angegeben ist.

Abbot E., Immigration, Chicago, 1924. – *Community Organization*, 1949. – *Cox R.*, The Economics of Instalment Buying, 1948. – *Freeman L.*, Better Human Relations, 1956. – *Garrett A.*, Interviewing, 1950. – *Hamilton G.*, Principles of Social Case Recording, 1947. – *Hamilton G.*, Psychotherapy in Child Guidance, 1950. – *Hamilton G.*, Theory and Practice of Social Case Work, 1949. – *Hollis F.*, Social Case Work in Practice, 1948. – *Jenkins E.C.*, Philanthropy in America, 1950. – *Kasius C.*, Social Worker, 1950. – *Klein Ph.*, The Contribution of Research to Social Work, 1950. – *Leyendecker H. M.*, Problems and Policy in Public Assistance, 1955. – *Lowrey L. G.*, Psychiatry for Social Workers, 1948. – *Lynd R.S.*, Middletown in Transition, 1937. – *Cormick Mc M. J.*, Thomistic Philosophy in Social Casework, 1948. – *Reynolds B.*, Advance or Retreat for Private Family Service, 1948. – *Reynolds B.*, Learning and Teaching in the Practice of Social Work, 1942. – *Rusk H. A.*, Living with a disability, 1953. – *Towle Ch.*, Common Human Needs, Washington, 1945. – *Wilson G.*, Social Group Work Practice, 1949.

Protokoll der Internationalen Konferenz für soziale Arbeit, Rom 1961. Von der «Conférence internationale de service social» wird uns mitgeteilt, daß obiges Protokoll zum Preise von NF 24.– plus Porto beim Office Régional pour l'Europe, 14, rue Daru, Paris (8^e), erhältlich ist. – Der Bericht bietet jedem Sozialarbeiter wertvolle Anregung und Bereicherung.